

## Mit "Siegen" wie diesem...

### **Theresa May hat die Misstrauensabstimmung überstanden. Für die Märkte ändert das leider nur sehr wenig.**

Wenn es um Lientheater geht, ist das Parlament von Westminster schon seit einigen Monaten nur noch schwer zu schlagen. Doch am Mittwoch, dem 12. Dezember, wurde das politische Drama auf eine neue Spitze getrieben. Trotzdem zeigten sich die Kapitalmärkte nur wenig beeindruckt. Das Pfund schwankte ein wenig hin und her und beendete den Tag ungefähr dort, wo es schon am Dienstagnachmittag stand. Was Marktreaktionen angeht, war das so ziemlich alles. Verständlich genug, wenn man bedenkt, was tatsächlich passiert ist und was es für den Brexit bedeuten könnte.

### **Mit "Siegen" wie diesem...**

In normalen Zeiten wären die gestrigen Ereignisse für jeden Premierminister ein ungeheuerlicher und höchstwahrscheinlich fataler Schuss vor den Bug gewesen. Theresa May "gewann" eine Misstrauensabstimmung mit 200 zu 117 Stimmen unter ihren konservativen Fraktionskollegen. Dazu musste sie mehr oder weniger versprechen, ihre Partei nicht in die nächste Wahl zu führen. Das entzieht ihr jedoch die Patronage, eine wichtige Machtquelle im britischen Kontext. Das Versprechen macht Theresa May effektiv zu einer lahmen Ente - und zwar zu einer schwer verwundeten.

Unter den "Unterstützern" von Theresa May befanden sich viele Mitglieder ihres eigenen Kabinetts, die höchstens neutral, und manchmal sogar offen skeptisch, gegenüber dem Austrittsabkommen aus der Europäischen Union (EU) waren. Die Vereinbarung wurde zwischen dem Vereinigten Königreich und seinen europäischen Partnern über einen Zeitraum von 18 Monaten sorgfältig ausgehandelt. Es hat nur wenige Wochen gedauert, bis er vom Parlament zerpfückt wurde, was insgesamt nur wenig überraschte. Angesichts der jüngsten Ereignisse ist es sogar fraglich, ob das Abkommen überhaupt vom gesamten Kabinett gebilligt werden wird. Dies wird von der Fähigkeit Mays abhängen, weitere Zugeständnisse aus Brüssel zu erhalten, insbesondere bei der Backstop-Regelung zur Vermeidung von Grenzkontrollen für Nordirland. Die europäischen Partner Großbritanniens haben jedoch bereits unmissverständlich signalisiert, dass sie nicht bereit sind, sich hier stark zu bewegen.

### **Kleine Hoffnungsschimmer**

Während der "Fragestunde des Premierministers" am Mittwoch fragte der Veteran der Konservativen Partei (Tory), Ken Clarke rhetorisch: "Kann die Premierministerin sich etwas vorstellen, das weniger hilfreich, irrelevanter und unverantwortlicher ist, als dass die Konservative Partei wochenlang um eine neue Führung ringt?" Es wäre sogar vorstellbar. Nämlich dann, wenn man

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)

dieses Misstrauens-Schauspiel einige Wochen später aufgeführt hätte. Die Abstimmung vom Mittwoch hat zumindest gezeigt, wie groß das Kontingent der Konservativen ist, welches fest entschlossen ist, einen harten oder, wie sie es nennen, "sauberen" Brexit herbeizuführen. Sollte es am 29. März zu einem harten Brexit kommen, wäre dies aus unserer Sicht wirtschaftlich verheerend. Politische Katastrophen sind jedoch möglich – etwa dann, wenn "britisches Pokern gepaart mit politischem Chaos" auf "gesetztestreue, unnachgiebige und zunehmend ungeduldige europäische Partner" treffen würde, wie wir es früher formuliert haben<sup>1</sup>.

Dieses "Worst-Case"-Szenario ist möglicherweise etwas unwahrscheinlicher geworden. Mit 117 ist die Zahl der Tory-Rebellen groß genug, um weiterhin viel Aufruhr zu erzeugen, aber zu klein, um die Regierungspolitik mitzubestimmen. Theresa May kann für die nächsten zwölf Monate als Tory-Führerin nicht mehr angefochten werden. Sie könnte natürlich jederzeit mit einer Misstrauensabstimmung im Unterhaus konfrontiert werden. Nimmt man diese beiden Punkte zusammen, ist es wahrscheinlich, dass May weiterhin einen No-Deal-Brexit in letzter Sekunde um jeden Preis vermeiden will.

In ihrer Antwort an Herrn Clarke verwies May auf die Frist bis zum 21. Januar, innerhalb derer das Parlament über ihren Deal abstimmen müsste, und behauptete wegen dieses engen Zeitrahmens: "Der neue Parteichef – so es denn einen neuen gäbe – müsste als erstes entweder Artikel 50 verlängern oder Artikel 50 aufheben, und das würde bedeuten, Brexit entweder zu verschieben oder zu stoppen."<sup>2</sup>

Es wäre ironisch, wenn auch nicht mehr völlig undenkbar, wenn May am Ende selbst eines dieser Dinge tun würde, um die Katastrophe abzuwenden. Nach einem kürzlich ergangenen Urteil des Europäischen Gerichtshofs hat Großbritannien das einseitige Recht, seine Brexit-Entscheidung durch Widerruf des Artikels 50 zu revidieren. Eine Verlängerung der Frist würde dagegen die Zustimmung aller anderen Mitgliedstaaten erfordern. Natürlich zählt keine dieser Optionen derzeit offiziell zum Programm von Theresa May. In den kommenden Wochen dürfte es ihre Priorität sein, Zugeständnisse von den europäischen Partnern Großbritanniens einzuholen. Wenn sich das als unzureichend erweist, was jetzt wahrscheinlich erscheint, um die Unterstützung innerhalb ihrer eigenen Partei wiederzuerlangen, wird sie sich an die Opposition wenden. Verschiedene alternative Abkommen, die sich an den Abkommen der EU mit anderen Ländern wie Kanada, der Schweiz und Norwegen orientieren, werden diskutiert. Das Gleiche gilt für ein zweites Referendum. Keine dieser möglichen alternativen Lösungen wird jedoch voraussichtlich bis zum 29. März greifen. Handelsabkommen sind komplizierte Angelegenheiten und erfordern in der Regel langwierige Verhandlungen, auch wenn man einen bestehenden Rahmen wie das norwegische Modell nutzt. Auch die Volksabstimmungen bedürfen einer gewissen Vorbereitung. In der Zwischenzeit haben die Märkte vielleicht wenig

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)

<sup>1</sup>CIO Flash: Westminster in Aufruhr vom 16.11.2018; <https://download.dws.com/download?elib-assetguid=0622c1ba6e224c0e91ee42d71ad63613>

<sup>2</sup><https://www.pressreader.com/uk/the-herald/20181213/281663961099526>

Alle Artikel finden Sie unter <https://go.dws.com/cio-view-artikel>

Grund zur Panik, aber auch wenig Grund, sich um das Thema Brexit weniger Sorgen als bisher zu machen.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)

## Glossar

### **Brexit**

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

### **Europäische Union (EU)**

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 28 Mitgliedsstaaten

### **Europäischer Gerichtshof**

Höchste Stufe der Gerichtsbarkeit in der Eurozone

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)

## Risikohinweise

Investitionen können Anlagerisiken unterliegen, die u.a. Marktfluktuationen, Regulationsänderungen, möglichen Verzug von Zahlungen und Verlust von investiertem Einkommen und Kapital beinhalten. Der Wert der Anlagen kann sowohl steigen als auch fallen. Es ist zudem möglich, dass Sie den ursprünglich investierten Betrag zu keinem Zeitpunkt zurück erhalten.

Anlagen im Ausland – Die Länder, in denen diese Anlagen platziert sind, könnten sich als politisch und/oder wirtschaftlich instabil herausstellen. Zudem wird der Wert von Anlagen in ausländische Wertpapiere oder andere Vermögenswerte durch etwaige Schwankungen in den Wechselkursen beeinflusst und jegliche Restriktion, die zur Verhinderung von Kapitalflucht erlassen wird, könnte es schwieriger oder gar unmöglich machen, ausländische Währung zu wechseln oder zurückzuführen.

Wechselkurs/ Ausländische Währung – Solche Transaktionen umfassen eine weite Bandbreite an Risiken, welche u.a. Währungs- und Abwicklungsrisiken enthalten. Wirtschaftliche oder finanzielle Instabilität, das Fehlen von fristgerechten und/oder zuverlässigen Auskünften über die finanzielle Situation sowie nachteilig verlaufende Entwicklungen politischer oder rechtlicher Natur könnten die Konditionen, Bedingungen, Marktfähigkeit und/oder den Preis einer ausländischen Währung substantiell und nachhaltig verändern. Verluste und Gewinne in ausländische Währung betreffenden Transaktionen werden auch von Währungsschwankungen betroffen sein, wann immer die Notwendigkeit eines Transfers des Produktwertes in eine andere Währung besteht. Zeitonenunterschiede könnten dazu führen, dass mehrere Stunden zwischen einer Zahlung in einer Währung und der kompensierenden Zahlung in einer anderen Währung verstreichen. Relevante Bewegungen in den Wechselkursen während der Abwicklungsperiode könnten eine ernsthafte Aufzehrung potenzieller Gewinne und/oder eine signifikante Erhöhung der Verluste zur Folge haben.

Hochverzinsliche festverzinsbare Wertpapiere – Das Anlegen in hochverzinslichen Anlagen, welche zu einer höheren Volatilität tendieren als festverzinsliche Wertpapiere einer guten Anlagebonität, ist spekulativ. Diese und hochverzinsliche Wertpapiere, welche durch Zinssatzänderungen und der Kreditwürdigkeit der Aussteller beeinflusst werden, beinhalten sowohl zusätzliches Kredit- als auch Ausfallsrisiko.

Hedge Fonds – Eine Anlage in Hedge Fonds ist spekulativ und beinhaltet ein hohes Maß an Risiko. Solche Anlagen sind nur für professionelle Kunden (MiFID Richtlinie 2004/39/EC Anhang II) geeignet. Es kann keine Garantie gegeben werden, dass das Anlageziel eines Hedge Fonds erreicht wird und/oder, dass Anleger ein Teil oder den Gesamtbetrag ihres Anlagevermögens zurückerhalten.

Rohstoffe – Das Verlustrisiko beim Handeln mit Rohstoffen (z.B. Industrierohstoffe wie Gold, Kupfer und Aluminium) kann von

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)

substantieller Natur sein. Der Rohstoffpreis kann substantiellen Schwankungen in kurzen Zeitintervallen unterliegen und durch unvorhersehbare weltweite Politikmaßnahmen (einschließlich Geldpolitik) beeinflusst werden. Des Weiteren könnten die Bewertungen von Rohstoffen anfällig gegenüber solch nachteiliger globaler Entwicklungen in Wirtschaft, Politik und/oder Regulation sein. Vorausschauende Anleger müssen unabhängig die Eignung einer Anlage in Rohstoffen unter Berücksichtigung ihrer eigenen finanziellen Bedingungen und Ziele prüfen. Nicht alle Konzernfirmen oder Tochtergesellschaften der Deutschen Bank Gruppe offerieren Rohstoffe und/oder rohstoffbezogene Produkte und Dienstleistungen.

Anlagen in außerbörslichen Unternehmen sind spekulativ und umfassen signifikante Risiken, u.a. Illiquidität, höheres Verlustpotenzial und fehlende Transparenz. Das Umfeld für Anlagen in außerbörslichen Unternehmen ist zunehmend volatil und kompetitiv. Anleger sollten nur in den Fonds investieren, wenn der Anleger einem Verlust des Gesamtanlagebetrags standhalten kann. Angesichts der Restriktionen bezüglich Zurückziehungen, Transfers und Rückkäufe und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Fonds in keiner Rechtsprechung unter die Gerichtsbarkeit der Wertpapiergesetze fallen, gilt eine Anlage in den Fonds als illiquide. Anleger sollten darauf vorbereitet sein, die finanziellen Risiken ihrer Anlagen über einen unbegrenzten Zeitraum zu tragen.

Anlagen in Immobilien könnten aufgrund einer Vielzahl an Faktoren nach der Akquirierung keine Wertentwicklung erzielen.

Anlagen in Immobilien, die keine Wertentwicklung erzielen, könnten substantielle Ausarbeitungsverhandlungen und/oder Restrukturierung erfordern.

Die Umwelt betreffende Verpflichtungen könnten insofern ein Risiko darstellen, als dass der Besitzer oder der Betreiber des Grundbesitzes haftpflichtig gemacht werden könnte für die Kosten, die bei der Entfernung oder der Sanierung von bestimmten gefährlichen Substanzen auf, unter, in oder um den Besitz herum auftreten. Zudem könnten sich die Länder, sofern Anlagen in Grund- und Hausbesitz im Ausland getätigt werden, als politisch und/oder wirtschaftlich instabil herausstellen. Schlussendlich könnte auch die Aussetzung gegenüber Schwankungen in Wechselkursen den Wert des Grund- und Hausbesitzes beeinflussen.

Strukturierte Lösungen sind aufgrund ihrer potentiellen Illiquidität, ihrer Optionalität, ihrer Frist zur Zurückzahlung und dem Auszahlungsprofil der Strategie nicht für alle Anleger geeignet. Wir, unsere Konzernunternehmen oder uns oder solchen Konzernunternehmen angeschlossenen Personen könnten: eine Long- oder eine Short-Position in einem Wertpapier, zu dem hier Stellung genommen wurde, bzw. in zugehörigen Futures oder Options unterhalten, Wertpapiere kaufen oder verkaufen, eine Position nehmen, um ein Nachfrager und Anbieter von Wertpapieren zu vermitteln oder sich an anderen etwaigen Transaktionen beteiligen, die solche Wertpapiere betreffen und Provision oder eine andere Kompensation verdienen. Berechnungen von Erträgen auf Instrumente könnten

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)



möglicherweise an einen Index oder einen Zinssatz gekoppelt sein. In solchen Fällen könnten die Anlagen möglicherweise nicht für Personen geeignet sein, denen solche Indices oder Zinssätze unbekannt sind und/oder, die nicht in der Lage oder nicht Willens sind, die mit den Transaktionen verbundenen Risiken zu tragen. Produkte, welche in einer Währung gezeichnet sind, die nicht des Anlegers eigene Währung ist, unterliegen Änderungen in Wechselkursen, welche einen negativen Effekt auf den Wert, den Preis oder die Rendite der Produkte haben können. Diese Produkte sind möglicherweise nicht schnell realisierbare Anlagen und werden auf keinem regulierten Markt gehandelt.

Zusätzliche Risiken die beachtet werden müssen, umfassen Zinssatz-, Währungs-, Kredit-, politische, Liquiditäts-, Zeitwerts-, Rohstoff- und Marktrisiken. Bitte wägen Sie jegliche Risiken vorsichtig ab, bevor Sie eine Anlage tätigen.

Alle Markenrechte liegen bei ihren jeweiligen rechtlichen Inhabern.

### **Wichtige Hinweise**

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2018.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17,  
60329 Frankfurt am Main, Deutschland

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Zukunftsgerichtete Erklärungen und Prognosen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben und sich als falsch herausstellen könnten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. DWS Investment GmbH; Stand: 13.12.2018

CRC 063440 (12/2018)